

Kein Kabarettist, ein Ereignis

Die Stadt München zeichnet Gerhard Polt mit dem Kulturellen Ehrenpreis aus

Diese gut gelaunte Massenansammlung konnte auch keine Corona-Virus-Angst trüben. Im proppvollen Alten Rathausaal ehrte die Stadt am Dienstagabend Gerhard Polt mit dem mit 10 000 Euro dotierten Kulturellen Ehrenpreis.

Vor den Augen früherer Preisträger wie Rachel Salamander, Antje Kunstmann, Hans Magnus Enzensberger, Michael Krüger, Edgar Reitz und Günter Rohrbach legte Oberbürgermeister Dieter Reiter ein Bekenntnis ab: Er beneide Polt dafür, dass er mit den Well-Brüdern und den Toten Hosen aufgetreten sei. „So weit werde ich es nie bringen“, sagte Reiter, der zudem wenig Zeit haben wird, weiter an seiner Künstlerkarriere als Gitarrist zu feilen, falls er am 15. März wiedergewählt werden sollte.

Reiter sprach von der monströsen Bühnenpräsenz, die Polt habe, selbst wenn er aus Protest nur schweige, wie 1981 bei der Live-Übertragung des Deutschen Kleinkunstpreises, als er zehn Minuten Redezeit schweigend unterließ aus Protest gegen Eingriffe in seine Sendung. Oder wenn Polt einfach auf der Bühne einen Schweinsbraten esse.

Bei Laudator Dieter Dorn war dieses vier Jahrzehnte zurückliegende Bühnenwunder zwar ein Leberkäs, aber ansonsten stimmter er mit dem Oberbürgermeister überein, dass Polt kein Kabarettist sei, sondern ein Ereignis, wie schon der frühere Ehrenpreisträger Lorient geurteilt habe. Dorn lobte den großen Menschenbeobachter Polt, der seine Figuren nie ver-



Gerhard Polt freut sich über den Kulturellen Ehrenpreis, Oberbürgermeister Dieter Reiter applaudiert.

Foto: Michael Nagy

rate, sondern selbst in den bösesten Charakteren den Zuschauer noch dazu bringe, diesen Teil auch in sich selbst zu entdecken. Und Dorn erinnerte an Münchner Theatergeschichte, die er als damaliger Intendant der Kammerspiele mitgeschrieben hat.

Am 15. Januar 1984 schließlich hob sich der Vorhang zu „München leuchtet“, der Gemeinschaftsarbeit von Regisseur Hanns Christian Müller mit Gisela Schneeberger, Otto Grünmandl, Dieter Hilde-

brandt, Gerhard Polt und der Biermösl Blosn. Es wurden 66 ausverkaufte Vorstellungen. Bereits nach der ersten Aufführung wurde der Run auf die Karten so groß, dass man schon spät abends anstehen musste, um überhaupt Chancen zu haben, wenn um neun Uhr morgens die Theaterkasse öffnete.

Beim Stehempfang erzählte Helmut Schleich, wie er sich fünf Mal die Nächte um die Ohren geschlagen habe, um Polt zu sehen, ein Einfluss, der dann auch erhebliche Auswirkungen

auf die Berufswahl Schleichs hatte.

„München leuchtet“ aber war nur der Auftakt der legendären Zusammenarbeit von Polt mit der Biermösl Blosn, es folgten „Diridari“ und fünf weitere Stücke bis hin zum „Offenen Vollzug“, der ab 2006 eineinhalb Jahre auf dem Spielplan des Münchner Residenztheaters stand, wohin Dorn mittlerweile gewechselt war.

Dem Rückblick auf die lange gemeinsame Arbeit ließ Dorn

einen leidenschaftlichen Appell folgen. Die Stadt solle das „großartige Projekt“ des Forums für Humor und Komische Kunst, dessen Schutzheiliger Polt ist, unbedingt vorantreiben. In der seit zwei Jahrzehnten leer stehenden alten Viehbank, direkt gegenüber vom Wirtshaus im Schlachthof und neben dem bald fertiggestellten neuen Volkstheater, könnte ein neuartiges Museum entstehen.

Dieter Reiter hat seine Sympathie schon bekundet. Aber

endgültig darüber entscheiden muss der neu gewählte Stadtrat dann noch vor der Sommerpause.

Und wer weiß, vielleicht kann Polt dann ein erneutes Mal die Dankesworte sprechen, die er „wie ein Taschenmesser immer dabei habe“, eine minutenlange, herrliche absurde Sprachverrenkung um die Begriffe Schuld, Dank und Vertrauen: „Meine Schuld ihrem Vertrauen gegenüber hat sich keineswegs verringert.“

Volker Isfort

Wir trauern um unsere allseits beliebte und geschätzte Mitarbeiterin

Frau Nora Tataridou

Wir verlieren mit ihr eine stets hilfsbereite, zuverlässige und gutherzige Kollegin, deren plötzliches Ableben uns alle zutiefst bewegt.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den nahen Angehörigen, eng Vertrauten und Kollegen.

Geschäftsführung und Team der KMD-Dienstleistungs GmbH

Traueranzeigen in der ABENDZEITUNG

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in der ABENDZEITUNG.

Beratung: ☎ 089/23 77 - 33 00

Abendzeitung

Landeshauptstadt München

Städtische Friedhöfe München, Telefon 2 31 99 01 Heute, Donnerstag, 05. März 2020

Waldfriedhof, Alter Teil, Sargbestattungen:
12.45 Sydow Ulrich, Lohnbuchhalter, 77 Jahre
13.30 Häßler Maria, Rektorin a. D., 91 Jahre
14.15 Zanker Anna Maria Theresia, Bankangestellte, 85 Jahre

Waldfriedhof, Alter Teil, Urnenbeisetzungen mit Feier:
09.00 Kühl Silke, Bürokauffrau, 45 Jahre
11.15 Koosch Walter, Studiendirektor i. P., 79 Jahre

Waldfriedhof, Neuer Teil, Urnenbeisetzungen mit Feier:
11.15 Kerp Therese, Hausfrau, 101 Jahre
12.45 van Kranenbrock Eveline, Sekretärin, 79 Jahre

Friedhof Pasing, Sargbestattung:
10.30 Haberer Sonia Dorothy, Hausfrau, 63 Jahre

Westfriedhof, Sargbestattungen:
12.15 Graune Antje, Pädagogin M. A., 78 Jahre
13.45 Süßmayr Hedwig, Buchhändlerin, 91 Jahre
14.30 Kronbeck Kreszenta, Kontoristin, 93 Jahre
15.15 Weber Georgine, Hausfrau, 82 Jahre

Westfriedhof, Urnenbeisetzungen mit Feier:
09.00 Petrich Bernhardine, Verkäuferin, 80 Jahre

09.45 Grünwald Anneliese, Hausfrau, 90 Jahre
10.30 Glaser Christel Ursula, Ingenieurassistentin, 85 Jahre
11.15 Stamm Frank, Dipl.-Ingenieur, 66 Jahre

Nordfriedhof, Sargbestattung:
12.45 Brunnhuber Theresia, Hausfrau, 93 Jahre

Nordfriedhof, Urnenbeisetzungen mit Feier:
09.00 Prokubek Charlotte, Chefsekretärin, 71 Jahre
10.30 Knallinger Josef, Objektileiter, 64 Jahre

Ostfriedhof, Sargbestattungen:
13.30 Dr. Bundschuh Adeltrud Otilie, Lehrerin, 81 Jahre
15.00 Götz Johann Alfons, Großhandelskaufmann, 91 Jahre

Ostfriedhof, Urnenbeisetzung mit Feier:
09.45 Fornof Andrea, leitende kaufm. Angestellte, 49 Jahre

Ostfriedhof, Krematorium, Trauerfeier:
12.45 Naumann Ada, Lehrerin, 80 Jahre

Friedhof am Perlacher Forst, Urnenbeisetzungen mit Feier:
09.00 Höne Werner Rudolf, 70 Jahre
11.15 Schäffner Lieselotte, Postangestellte, 89 Jahre

Neuer Südfriedhof, Urnenbeisetzungen mit Feier:
10.30 Neudecker Maria, Hausfrau, 89 Jahre
12.45 Dachser Georg, Taxifahrer, 95 Jahre

Friedhof Daglfing, Sargbestattung:
11.15 Förster Dieter, Handelsvertreter, 78 Jahre

Friedhof Feldmoching, Urnenbeisetzung mit Feier:
13.00 Rothenanger Antonie, Kontoristin, 95 Jahre

Friedhof Obermenzing, Urnenbeisetzung mit Feier:
09.45 Lübeck Georg Adolf Dietmar, 78 Jahre

Friedhof Riem, Alter Teil, Sargbestattung:
10.30 Haberer Anton, Rechtspfleger, 90 Jahre

Friedhof Sendling, Sargbestattung:
09.30 Beck Maria, Verkäuferin, 96 Jahre

Friedhof Untermeining, Sargbestattung:
13.30 Budczinski Bruno, selbstst. Spengler, 94 Jahre

Waldfriedhof Solln, Sargbestattungen:
10.30 Biedermann Hildegard, Hausfrau, 91 Jahre
11.15 Götze Maria, Schneiderin, 90 Jahre

Bestattungen im Landkreis München

Friedhof Heimstetten, Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung:
15.30 Geipel Wally, Kontoristin, 100 Jahre

Parkfriedhof Ottobrunn, Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung:
15.00 Greetfeld Hans, 92 Jahre

Neuer Friedhof Sauerlach, Pechlerweg, Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung:
14.30 Leuchtnner Anneliese, Schneiderin, 80 Jahre

Die Städtischen Friedhöfe München bitten um telefonische Mitteilung, wenn Sie Angehörige für nachfolgend genannte Verstorbene kennen:

Name: DOMIC
Vorname: Kata
Alter: 48 Jahre
Sterbedatum: 26.02.2020

Name: GAT
Vorname: Eleni
Alter: 88 Jahre
Sterbedatum: 28.02.2020

Name: CIOLEK
Vorname: Ingeborg
Alter: 89 Jahre
Sterbedatum: 01.03.2020

Sachdienliche Hinweise an Telefon-Nr. 089/23199-276.

An alle Kirchenämter & Friedhofsverwaltungen

im Landkreis München

Bitte geben Sie uns Ihre Informationen für den Bestattungskalender täglich bis 14 Uhr durch:

Telefon: 089/2377-3300 bzw. Fax: 089/2377-3399 oder E-Mail: anzeigenverkauf@az-muenchen.de

Abendzeitung
Anzeigenabteilung